

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Oktober 2003

Bis auf den letzten Platz besetzt waren die Zuhörerstühle bei der letzten öffentlichen Beratung des Gemeinderates, zu der Bürgermeister Schellenberg neben dem vollzähligen Gemeinderat und den beiden Pressevertretern ganz besonders die vielen Zuhörer und Feuerwehrkameraden begrüßen konnte, die wohl in erster Linie die Beratung und Beschlussfassung zur Ersatzbeschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges interessierte. Weitere inhaltliche Schwerpunkte der Sitzung waren aber auch die Feststellung der Jahresrechnung sowie des Jahresabschlusses der Wasserversorgung für das Jahr 2002.

1. Bürgerfrageviertelstunde

Trotz der vielen Zuhörer wurden keine Anfragen an die Verwaltung oder den Bürgermeister gerichtet, sodass dieser Tagesordnungspunkt schnell erledigt war.

2. Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges LF 16/12

Umso ausführlicher und interessanter war dann die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt. Hierzu konnte Bürgermeister Schellenberg auch den Feuerwehrkommandanten Lars Marek begrüßen, der zu der beabsichtigten Anschaffung aus Sicht der Feuerwehr Stellung nahm.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 07.07.2003 über die Ersatzbeschaffung eines Feuerlöschfahrzeuges LF 16/ 12, das zwischenzeitlich rund 25 Jahre alt ist beraten und entschieden ein solches Fahrzeug europaweit auszuschreiben. Die Ausschreibung erfolgte, nachdem der Bewilligungsbescheid in Höhe von 104.000,-- € vorlag, im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften mit Datum vom 08.08.2003. Auf diese Ausschreibung wurden bei der Gemeinde Wurmlingen insgesamt 11 Leistungsverzeichnisse angefordert. Die Submission am 23.09.2003 erbrachte acht Angebote.

Insgesamt wurden für das Los **Fahrgestell** 3 Angebote abgegeben. Am günstigsten angeboten wurde dabei ein Fahrgestell von der Firma Iveco Magirus aus Ulm zum Preis von 70.499,85 € Etwas höher lagen die Preise für einen MAN oder einen Mercedes-Benz.

Für das Los **Aufbau** lagen 5 Angebote vor. Hiervon konnte ein Angebot nicht gewertet werden, da dies nicht komplett war. Auch hier hatte die Firma Iveco Magirus aus Ulm mit einem Preis von 204.143,75 € das günstigste Angebot abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 235.126,20 €

Für das Los **Beladung** gingen ebenfalls 5 Angebote ein. Hierfür hat die Firma Rosenbauer aus Karlsruhe mit 91.981,10 € das günstigste Angebot abgegeben. Das höchste Gebot lag bei diesem Los bei 98.271,72 €

Insgesamt errechnet sich so eine stattliche Gesamtsumme von 366.624,70 € Aufgrund einer früheren groben Kostenschätzung wurden im Haushaltsplan 2003 allerdings nur 290.000 € eingestellt.

Dieser deutliche Differenzbetrag und die sich nun ergebende überplanmäßige Ausgabe haben mehrere Gründe. Wie bereits genannt, beruht der Haushaltsansatz lediglich auf einer groben Kostenschätzung. Bei näherer Betrachtung im Laufe des Jahres und insbesondere

im Zusammenhang mit der konkreten Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen hatte man sich an der jüngsten Fahrzeugbeschaffung der Feuerwehr Spaichingen orientiert, deren ähnliches Fahrzeug rd. 315.000 € gekostet hat. Aufgrund der dort gemachten Erfahrungen bezüglich der Qualitätsstandards aber auch der Ausstattungsmerkmale wurde die Ausschreibung für das Wurmlinger Fahrzeug ausgearbeitet. Dabei war zu berücksichtigen, dass die wenigen Fahrzeuge einer kleineren Feuerwehr wie Wurmlingen natürlicherweise bestückt sein müssen um alle Einsätze abzudecken, als Fahrzeuge in einem insgesamt größeren und vielfältigeren Fuhrpark. Auch hier haben diese Mehrkosten deshalb teilweise ihre Ursache. Außerdem wurde die Ausschreibung ganz bewusst auf einem hohen Qualitätsniveau geführt, zumal auch dieses neue Fahrzeug ja wieder auf die Zukunft ausgerichtet sein und möglichst auch wieder 30 Jahre halten soll. Zudem, so Bürgermeister Schellenberg mit Bedauern, habe der Wettbewerb leider nicht die erhofften günstigen Preise ergeben.

Auch von Feuerwehrkommandant Marek wurde unterstrichen, dass sich die Feuerwehr schon im Vorfeld intensiv mit dieser Fahrzeugbeschaffung befasst und die Ausstattungsmerkmale wohl überlegt festgelegt habe. Schon bei der Ausschreibung habe man sich auf das Wesentliche konzentriert, „Spielereien“ seien in dem Fahrzeug nicht enthalten. Schließlich sei die Ausschreibung auf deren Bedarf und Notwendigkeit auch mit dem Kreisbrandmeister abgestimmt. Über die hohen Ausschreibungspreise sei nun allerdings auch die Feuerwehr überrascht. Man habe die einzelnen Positionen deshalb nochmals kritisch durchleuchtet. Dabei hätten nochmals gewisse Einsparpotentiale in einer Größenordnung von 10.000 - 15.000 € herausgearbeitet werden können, auf die, wenn erforderlich, verzichtet werden könnte. Insgesamt, so der abschließende Tenor des Kommandanten, sei die Feuerwehr mit dem Ergebnis der Ausschreibung, einmal abgesehen von den Preisen, sehr zufrieden. Sowohl das Fahrgestell als auch der Aufbau sowie die Lieferfirma der Beladung könnten als sehr gut bezeichnet werden.

Auch im Gemeinderat wurde natürlich der stattliche Gesamtpreis diskutiert, wohl wissend, dass mit Ausnahme der von der Feuerwehr signalisierten kleineren Einzelpositionen keine nennenswerten Einsparungen mehr möglich sind. Auch eine Zurückstellung der Fahrzeugbeschaffung ins kommende Jahr macht wenig Sinn, da der bewilligte Zuschuss nur für dieses Jahr gilt und der entsprechende Auftrag bis zum 01. November erteilt sein muss. Ob angesichts der allgemeinen Finanzlage später nochmals ein Zuschuss in dieser Höhe zu erhalten sein wird und die Wettbewerbspreise dann tatsächlich günstiger wären, erschien übereinstimmend sehr fraglich.

Mit der Bitte an die Feuerwehr, vor einer endgültigen Auftragsvergabe nochmals die verschiedenen Einzelpositionen auf Einsparmöglichkeiten zu untersuchen, beschloss der Gemeinderat dann letztlich einstimmig, für die Freiwillige Feuerwehr ein LF 16/12 als Ersatzfahrzeug anzuschaffen. Die Aufträge wurden dabei wie vorgeschlagen an die jeweils günstigsten Anbieter, das heißt für das Fahrgestell und den Aufbau an die Firma Iveco-Magirus und für die Beladung an die Firma Rosenbauer vergeben.

Durch die aufwendigen und umfangreichen Arbeiten zu diesem Spezialfahrzeug ist mit einer Fertigstellung frühestens im Herbst nächsten Jahres zu rechnen. Spätester Auslieferungstermin ist im November 2004.

3. Arbeitsvergabe zur Instandsetzung an Straßen und Wegen

Im Laufe des Jahres 2003 wurden von der Verwaltung die festgestellten, bzw. hier gemeldeten Schäden an Straßen, Wegen und Schächten gemeinsam mit dem Bauhof und Herrn Hipp von der Ingenieursgesellschaft Breinlinger & Partner gesammelt und aufgenommen. Die Ingenieursgesellschaft Breinlinger & Partner hat aufbauend auf dieser Zusammenstellung die Ausschreibung zur Behebung dieser Mängel vorbereitet und an vier Firmen verschickt. Die Submission fand am 15. Oktober 2003 statt. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Walter, Trossingen, zum Preis von 32.287,02 € abgegeben.

Ohne längere Aussprache und entsprechend der bisherigen Praxis hat der Gemeinderat auch hier einstimmig beschlossen, die aufgelaufenen kleineren Straßenschäden noch in diesem Jahr beheben zu lassen. Mit der Ausführung dieser Flickarbeiten wurde die Firma Walter beauftragt.

4. Umgestaltung des Kinderspielplatzes am Zeisigweg Bestätigung einer Eilentscheidung

Durch Dipl. Ing. Klaus Scheuber wurde die Ausschreibung zur Umgestaltung des Kinderspielplatzes am Zeisigweg und hier speziell für die Pergolen vorgenommen. Insgesamt wurden fünf Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Drei Bieter haben ein Angebot abgegeben. Nach Prüfung der Angebotsresultate war die Firma Haaf aus Tuttlingen günstigste Bieterin mit einer Bruttosumme von 6.612,00 €. Im Vergleich zur Kostenberechnung mit 9.976,00 € bedeutet dies eine Einsparung von rund 3.360,00 €.

Dieser Vergabevorschlag konnte leider nicht mehr rechtzeitig zur letzten Gemeinderatssitzung am 22. September 2003 erarbeitet werden. Der Vergabevorschlag ging bei der Gemeinde erst am 24. September ein. Das Büro Scheuber hat, um den Bauablauf nicht zu verzögern, jedoch Wert darauf gelegt den Auftrag noch vor der Gemeinderatssitzung am 20. Oktober 2003 zu erteilen.

Entsprechend der Hauptsatzung ist der Bürgermeister für die Entscheidung von Vergaben und der Erteilung von Aufträgen bis zu einer Vergabesumme von 5.000,00 € zuständig. Da nach Rücksprache mit Dipl. Ing. Scheuber die Vergabe der Arbeiten für diese Pergolen am Spielplatz Zeisigweg nicht bis zur nächsten Gemeinderatssitzung zurückgestellt werden konnte, wurde der Auftrag gemäß § 43 Abs. 4 der Gemeindeordnung erteilt.

Nachträglich zeigte sich der Gemeinderat nun mit dieser Vergabe einverstanden und nahm diese Eilentscheidung zustimmend zur Kenntnis.

5. Feststellung der Jahresrechnung 2002

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2002 wurde durch die Verwaltung mittlerweile fertig gestellt und konnte nun durch den Gemeinderat festgestellt werden. Der späte Zeitpunkt für den Gesamtabschluss ist damit begründet, da für den Eigenbetrieb Wasserversorgung der Abschluss, der durch eine Steuerberatungsgesellschaft erstellt wurde, nicht zeitnah erledigt werden konnte. Aufgrund von personellen Veränderungen konnten diese Abschlussarbeiten nicht wie in den Vorjahren in den Monaten April und Mai erledigt werden, sondern waren erst im September durch die Firma KOBBERA möglich.

Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2002 umfasst eine Summe von 14.317.899,76 € (VJ 10.587.196,34 DM) davon entfallen auf den

a)	Verwaltungshaushalt	4.510.101,88 €(8.664.401,63 DM)
b)	Vermögenshaushalt	9.807.797,88 €(1.922.794,71 DM)

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2002 hat sich gegenüber den Annahmen bei der Aufstellung der Haushaltssatzung etwas verschlechtert. Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes bleiben mit 63.198,60 €unter dem Planansatz. Diese Mindereinnahmen konnten nicht durch Einsparungen, bzw. Minderausgaben kompensiert werden, so dass die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt sich von geplant 798.800,00 €um den Betrag von 79.069,00 €auf 719.731,26 €verringert. Die Zuführungsrate erreicht dabei immer noch einen Anteil von 15,96 % (VJ 10,4 %) des Verwaltungshaushaltes.

Positiv verlief die Entwicklung bei der Gewerbesteuer. Nachdem die Gewerbesteuer vom Haushaltsansatz 2001 mit 869.000,00 €im Jahr 2002 auf 818.100,00 €im Haushaltsplan reduziert wurde, konnte nun eine Einnahme in Höhe von 845.338,00 €erreicht werden und damit eine leichte Steigerung.

Wesentliche Positionen der Einnahmereduzierung stellen die verringerten Anteile an der Einkommensteuer mit einem Planansatz von 1.629.800,00 €und einem Ist in Höhe von 1.575.756,00 €und damit einer Differenz von 57.477,00 €dar. Weiterhing haben sich die Schlüsselzuweisungen vom Land von einem Planansatz von 326.700,00 €auf 245.284,54 € d.h. mit einem Differenzbetrag von 81.415,00 €verringert. Dies konnte auch nicht kompensiert werden, da auch die Gewerbesteuerumlage und die Finanzausgleichsumlage an das Land sich leicht erhöht haben.

Im Vermögenshaushalt ist es gelungen, den größten Teil der eingeplanten Vorhaben umzusetzen und abzurechnen. Die Umgestaltung des Schulhofes überschritt den Haushaltsansatz um den Betrag von 10.096,00 €. Für den Kindergarten Don Bosco wurde der Investitionszuschuss in Höhe von 225.000,00 €noch nicht abgerufen. Hierfür wurde bereits ein Haushaltsausgaberest gebildet. In der Schloß-Halle mussten wesentlich mehr Instandsetzungsarbeiten, d.h. mit einem Betrag von 66.282,93 ausgegeben werden. Andererseits wurde der Rest für den Spielplatz in der Karlstraße mit einem Haushaltsansatz von 40.900,00 €und den eingestellten Haushaltsausgaberesten nicht erreicht. Die Mittel aus dem Landessanierungsprogramm wurden nicht komplett verwendet, ebenso wurde die Erschließung des Baugebietes Erbsenberg zurück gestellt. Dagegen wurden die Haushaltsansätze für die Rußbergsteige und der Oberen Straße, ebenso im Bereich der Straßenbeleuchtung überschritten, da weitergehende Maßnahmen realisiert wurden. Die Maßnahme Gewässerrenaturierung am Bärengraben konnte im Haushaltsjahr 2002 nicht umgesetzt werden. Weiterhin wurden die Aufwendungen für die Sanierungsarbeiten der Kanäle nicht, wie im Haushaltsansatz eingestellt, verbraucht. Weitere Einsparungen ergaben sich auch beim Ausbau von Feldwegen.

Das Ergebnis des Vermögenshaushaltes ist natürlich sehr stark geprägt durch die Veräußerungserlöse der EnBW Aktien. Hier konnte die Gemeinde einen Erlös in Höhe von 8.562.774,74 €einstellen.

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt hat sich, wie oben bereits ausgeführt, um den Betrag von 79.069,00 €gegenüber dem Haushaltsansatz

verringert. Allerdings hat sich durch die erzielten Einsparungen im Vermögenshaushalt und die Verschiebung von verschiedenen Maßnahmen die Entnahme der allgemeinen Rücklage von ursprünglich geplanten 379.900,00 € auf 244.388,95 € verringert (VJ 645.714,71 DM). Die allgemeine Rücklage weist damit zum Ende des Haushaltsjahres 2002 einen Stand von 724.146,44 € auf. Weiterhin beläuft sich die Sonderrücklage auf den Betrag von 8.522.127,03 €

Für das Haushaltsjahr 2002 wurden aufgrund der noch anstehenden Maßnahmen folgende Haushaltsreste gebildet.

Einnahmerest

- 2.6150.361000.9 Landessanierungsprogramm 11.200,00 €
-

Ausgabereste

- 2.4640.987000.6 Kindergarten Don Bosco, Investitionszuschuss 225.000,00 €
- 2.6150.950000.0 Ortskernsanierung 115.399,00 €
- 2.6300.961000.7 Erschließung Baugebiet Erbsenberg 102.300,00 €
- 2.8830.932000.3 Erwerb von Grundstücken 46.066,00 €

Haushaltseinnahmereste insgesamt 11.200,00 € Gesamt Haushaltsausgabereste 488.765,00 € Zum Vergleich wurden im Haushaltsplan 2001 Haushaltsausgabenreste in Höhe von 976.800,00 DM gebildet. Dagegen standen Haushaltseinnahmeresten mit 148.200,00 DM im Haushaltsjahr 2001 gegenüber

Die wichtigsten Vorhaben des Vermögenshaushaltes waren:

	Plansatz	Soll
	€	€
<u>Mobile Geschwindigkeitsanzeige</u>	7.700	3.964,30
Die Anschaffung der mobilen Geschwindigkeitsanzeige konnte deutlich günstiger als im Haushaltsplan vorgesehen realisiert werden.		
<u>Grund- und Hauptschule, bauliche Maßnahmen</u>	71.600	83.191,19
Wesentliche Position bei dieser Haushaltsstelle ist der Kessel austausch im Schloss		
<u>Umgestaltung Schulhof</u>	56.200	66.296
Die Umgestaltung des Schulhofes einschl. den Spielgeräten lag über dem Haushaltsansatz.		
<u>Römisches Bad</u>	12.800	545
Das vorgesehene und eingeplante WC für das Schutzhaus Römisches Bad wurde nicht realisiert.		
<u>Kindergarten St. Josef, Zuweisungen und Zuschüsse</u>	225.000	225.000
Der Investitionskostenzuschuss wurde für diese Maßnahme nicht abgerufen. Für das Jahr 2002 wurde ein Haushaltsansatz in Höhe von 225.000,- € gebildet.		
<u>Investitionskostenbeteiligung, Zuschuss an Turnverein</u>	0	8.000
Im Laufe des Jahres 2002 wurde der Bedarf für einen Investitionskostenanteil der Gemeinde an der Renovierung und Erweiterung des Turnerheims erst ersichtlich.		
<u>Schloß-Halle, Hubarbeitsbühne</u>	46.000	38.212
Die Anschaffung fiel günstiger aus als im Haushaltsplan eingestellt.		
<u>Schloß-Halle, Instandsetzungsarbeiten</u>	0	58.613
Wesentliche Positionen stellen die Sanierung des Duschräumes und die Sanierung des Flachdaches dar.		
<u>Kinderspielplatz, Karlstraße - Rest</u>	40.900	-9.634
Der Haushaltsansatz wurde nicht mehr benötigt.	(HAR 11.248)	
<u>Landessanierungsprogramm</u>	0	111.007
Im Jahr 2002 wurden verschiedene private Maßnahmen durchgeführt. Die Aufwendungen für die privaten Maßnahmen belaufen sich auf 55.401,- € Die Maßnahmen der Gemeinde, d.h. für die Umgestaltung der Hintere Gasse belaufen sich auf Aufwendungen auf 67.289,- € sowie auf kleinere Einzelaufwendungen für Gutachten, Betreuungskosten usw.	(HAR 246.781)	(HR 115.399)
<u>Gemeindestrassen</u>	115.000	137.286
Aufgrund der günstigen Ausschreibungsergebnisse wurden weitergehende Maßnahmen als ursprünglich geplant umgesetzt und realisiert (Rußbergsteige wurde vorgezogen).		
<u>Erschließung Baugebiet Erbsenberg</u>	102.300	102.300
Diese Maßnahme wurde nicht erforderlich und nicht umgesetzt. Es wurde ein Haushaltsausgaberest in Höhe des gleichen Betrages nochmals gebildet.		(HR 102.300)
<u>Straßenbau, Feinbelag Obere Straße</u>	140.600	125.172
Die Ausschreibungsergebnisse lagen unter dem Haushaltsansatz.		
<u>Straßenbeleuchtung, Erweiterung</u>	25.000	49.029
Es wurden im Wert von 48.519,- € Ersatzbeleuchtungskörper		

	Plansatz €	Soll €
angeschafft.		
<u>Wasserläufe, Zuschuss für Faulenbach</u>	84.300	114.000,--
Die Maßnahme Faulenbach Renaturierung wurde aufgrund der weitergehenden Auflagen aber auch der frostsicheren Ausführung der Flussbausteine erheblich teurer. Der Erhöhungsantrag wurde durch das Regierungspräsidium bewilligt und auf 114.000,-- €erhöht.		
<u>Zuschuss für Bärengraben</u>	53.700	0
Die Maßnahme Bärengraben konnte aufgrund der Grunderwerbsverhandlungen nicht im Jahr 2002 umgesetzt werden.		
<u>Faulenbachumgestaltung</u>	120.600 (HAR 2.505)	160.883
Wie bereits oben genannt, wurde der Aufwand für die Gewässerrenaturierung am Faulenbach Bauabschnitt 1 deutlich höher. Es wurden weitergehende Maßnahmen in der wasserrechtlichen Genehmigung, d.h. Schwellen und Stufen einzubauen berücksichtigt, darüber hinaus mussten Mehrkosten für die frostsichere Materialausführung eingestellt werden.		
<u>Abwasserbeseitigung, Sanierung von Kanälen</u>	204.500 (HAR 10.225)	149.860
Die Ausschreibungsergebnisse bei den vorgesehenen Sanierungsarbeiten fielen günstiger aus, als eingeplant.		
<u>Feldwege, Ausbau</u>	81.800	52.423
Wie dies bereits bei der Rußbergsteige ausgeführt wurde, lagen die eingegangenen Angebote deutlich unter den Kostenberechnungen. Der Haushaltsansatz wurde daher nicht aufgewendet.		
<u>Sonstiges Sondervermögen, Veräußerung von Grundstücken</u>	102.300	108.664
Es handelt sich hierbei um die Veräußerung verschiedener Grundstücke, insbes. für die Kettenhausbebauung im Baugebiet Weilenweg, sowie Kaufpreisraten für frühere Verträge.		
<u>Erwerb von Grundstücken</u>	51.100 (HR 46.066)	
Die vorgesehenen Grunderwerbe konnten im Haushaltsjahr 2002 nicht getätigt werden. Der Haushaltsansatz wurde bereits mit einem Haushaltsausgaberest auf das Jahr 2003 übertragen.		
<u>Tilgung von Krediten</u>	51.100	51.129
Im Jahr 2002 wurde die Tilgung planmäßig in Höhe von 51.129,-- €getätigt. Der Schuldenstand beläuft sich noch auf eine Summe von 63.911,47 €		

Angesichts dieser insgesamt doch noch recht ordentlichen Entwicklung der Haushaltslage zeigte sich der Gemeinderat mit dem Rechnungsergebnis recht zufrieden und stellte deshalb auch ohne längere Diskussion die vorgelegten Abschlusssummen des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes fest. Außerdem genehmigte er, soweit noch erforderlich, die über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Der stellvertretende Bürgermeister Rainer Honer nutzte zum Schluss die Gelegenheit, und bedankte sich bei der Verwaltung und dem Bürgermeister für den Bericht und die Arbeit im Zusammenhang mit der Ausarbeitung dieses Rechnungsab-

schlusses. Dabei sprach er auch ein Kompliment an Bürgermeister Schellenberg aus, dass das gesamte Rechnungswerk wie bisher gewohnt, wieder sehr ausführlich und übersichtlich dargestellt wurde. Insgesamt, so Rainer Honer, könne die Gemeinde mit ihrer Finanzlage und insbesondere mit ihrer sicherlich richtigen Entscheidung sich von den EnBW-Aktien zu trennen und nun eine stattliche und rentable Sonderrücklage angelegt zu haben, doch recht zufrieden sein.

Bürgermeister Schellenberg nahm diesen Dank zwar für die Verwaltung gerne an, gab ihn jedoch gleichzeitig auch an seinen Vorgänger Otto Ziegler weiter, der ja eigentlich das Haushaltsjahr 2002 und die Maßnahmen und Aufgaben abgewickelt und erledigt habe. Obwohl die Gemeinde Wurmlingen, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, im Vergleich mit anderen Gemeinden sicherlich noch gut aufgestellt sei, müsse man sich dennoch auch hier auf die zunehmend enger werdenden finanziellen Spielräume einstellen und wie bisher auch in Zukunft entsprechend umsichtig haushalten.

6. Feststellung des Jahresabschlusses der Wasserversorgung für das Wirtschaftsjahr 2002

Die Sonderrechnung Wasserversorgung wurde von der Steuerberatungsgesellschaft KOBERA auftragsgemäß zum 31.12.2002 abgeschlossen. Geprägt wird auch dieser Jahresabschluss durch die verschiedensten Beschlüsse des letzten Jahres im Zusammenhang mit dem Verkauf der EnBW-Aktien. Das Wirtschaftsjahr schließt danach mit einem Bilanzgewinn von 1.392.571,22 € und einer Bilanzsumme von 2.492.855,75 € ab.

Bedingt durch den Aktienverkauf errechnet sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresgewinn von 7.037.571,22 €. Davon entfallen auf der Einnahmenseite alleine 7.036.561,35 € auf außerordentliche Erträge, die sich zum größten Teil in dem Aktienverkauf begründen. Ansonsten ergeben sich gegenüber dem Vorjahr auf der Einnahmenseite nur bei den Umsatzerlösen (Anhebung des Wasserzinses bei leicht rückläufigem Verbrauch) mit einem Plus von rd. 50.000 € nennenswerte Veränderungen.

Auf der Ausgabenseite sind die Aufwendungen um rd. 30.000 € gestiegen. Höhere Beträge schlagen hier bei den Unterhaltungsaufwendungen (Sanierung der Wasserleitung beim Tiefbrunnen) zu Buche, hingegen haben sich die Zinsaufwendungen durch die Tilgung der Inneren Darlehen reduziert.

Wie vom Gemeinderat am 07.10.2002 beschlossen, wurden aus der Sonderrechnung Wasserversorgung schließlich die Gewinnvorträge aus Vorjahren mit 368.257,79 € sowie vom Gewinn des Jahres 2002 vorweg ein Betrag von 5.645.000 € an den allgemeinen Haushalt der Gemeinde ausgeschüttet. Danach verblieb ein Bilanzgewinn von 1.392.571,22 €

Über die Behandlung des Jahresgewinnes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vorgetragen bzw. frühere Verluste getilgt. Aus Vorjahren stehen allerdings keine Verluste mehr an.

Empfohlen und einstimmig beschlossen wurde deshalb, den diesjährigen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend den Jahresabschluss der Wasserversorgung (siehe gesonderte Bekanntmachung)

wie vorgelegt fest. Einstimmig wurde schließlich auch der Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter der Wasserversorgung Wurmlingen entlastet.

7. Stellungnahme zu einer Bauvoranfrage

Ohne längere Diskussion und ebenfalls einstimmig wurde der Bauvoranfrage auf Neubau einer weiteren Doppelgarage auf dem Grundstück Hubertusweg 10 mit Zufahrt von der Kapfstraße das Einvernehmen erteilt.

8. Gemeindebesuch von Landrat Wolf

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg auch über den anstehenden Gemeindebesuch von Landrat Wolf am Dienstag, dem 21.10.2003 und lud hierzu nochmals die Gemeinderäte recht herzlich ein. Nach einer kurzen Begrüßung im Sitzungssaal sollen dem Landrat bei einer kleinen Rundfahrt die verschiedensten Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten der Gemeinde gezeigt werden. Ferner sind zwei Betriebsbesichtigungen sowie noch eine kurze Besichtigung des Schutzhauses „Römisches Bad“ vorgesehen, bevor dann am Abend bei einem gemeinsamen Vesper noch in lockerer Atmosphäre Gelegenheit zu einer allgemeinen Aussprache gegeben ist.

9. Offizielle Eröffnung der Ringzughaltepunkte

Seit 17. Oktober werden nun auch die beiden Ringzughaltepunkte Wurmlingen-Mitte und Wurmlingen-Nord angefahren. Wegen Terminüberschneidungen können die beiden Haltepunkte jedoch erst am kommenden Samstag, dem 25. Oktober offiziell durch Landrat Wolf eingeweiht werden. Hierzu ist am Samstag am Haltepunkt Nord ein kleines „Haltepunktfestle“ geplant. Vorgesehen ist, dass Landrat Wolf um 11.04 Uhr mit dem Ringzug am Haltepunkt Wurmlingen-Nord einfährt und diesen dort offiziell eröffnet. Musikalisch empfangen wird er dabei vom Musikverein Eintracht. Außerdem will das Nahverkehrsamt zum Ringzug informieren und von 11.00 – 13.00 Uhr Freifahrkarten für Schnupperfahrten am Samstag ausgeben. Auf die ausführliche Einladung an anderer Stelle in diesem Amtsblatt wird verwiesen.

10. Antrag der Direkthilfe auf Überlassung der Schloß-Halle

Die Theatergruppe des TV Wurmlingen hat der Direkthilfe auch in diesem Jahr angeboten, das Theaterstück, das sie an der Weihnachtsfeier des Turnvereins aufzuführen wird, noch einmal als Benefizveranstaltung für die Direkthilfe aufzuführen. Als Termin ist der 10. Januar 2004 vorgesehen. Die Theatergruppe möchte damit die gemeinnützige Arbeit der Direkthilfe unterstützen.

Die Direkthilfe hat nun darum gebeten, ihr wie schon bei früheren Theateraufführungen die Schloß-Halle wieder kostenlos zu überlassen.

Wie bei vergleichbaren Benefizveranstaltungen bisher schon praktiziert, ist der Gemeinderat dieser Bitte auch jetzt einstimmig nachgekommen.

11. Anfragen

Treppe am Schlehenweg

Hingewiesen wurde darauf, dass das längst morsche Geländer der Treppe vom Schlehenweg zur Tannhalde dringend ersetzt werden muss.

Hierzu bemerkt Bürgermeister Schellenberg, dass hier für der Auftrag längst erteilt sei. Er nehme diesen Hinweis aber nochmals zum Anlass, in der Sache erneut nachzuhaken.

Parkplatz am Bergkreuz

Hingewiesen wurde darauf, dass durch den mittlerweile starken Bewuchs an der Ausfahrt des Parkplatzes am Bergkreuz auf dem Rußberg die Sichtverhältnisse sehr stark beeinträchtigt sind und es deshalb kürzlich beinahe zu einem Unfall gekommen wäre.

Durch einen entsprechenden Rückschnitt, so Bürgermeister Schellenberg, soll hier Abhilfe geschaffen werden.

Kreisverkehr an der B 14

Nachgefragt wurde auch nochmals, bis wann nun mit dem Bau des Kreisverkehrs auf der B 14 begonnen wird.

Hierzu berichtete der Bürgermeister, dass wie bereits in der Tagespresse ausführlich berichtet, das zusätzlich notwendig gewordene wasserrechtliche Verfahren für einen Entwässerungsgraben derzeit laufe. Außerdem erfolge die Ausschreibung bis zum 4. November, so dass mit einer Auftragsvergabe bis Ende November/Anfang Dezember gerechnet werden könne. Diese Termine seien erst heute telefonisch vom Straßenbauamt bestätigt worden. Je nach Witterung würde sich dann aber zeigen, ob mit dieser Maßnahme tatsächlich auch noch in diesem Jahr begonnen werden kann.

Mit einem Dank an die Zuhörer konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung nach knapp eineinviertel Stunde schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung überleiten. Dort wurden im wesentlichen Personalangelegenheiten beraten.